



Die Stadt Münster

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

Geisberg, Max

Münster, 1934

Spiekerhof 6

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)

† SPIEKERHOF 6

1771: 105; 1785: Martini-Leischaft 105.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Witwe Krechter*, desgl. 1728: *Johann Henrich Zumsande, Barbier* (und) *Bloch auf die Fabrik*. Straßen-Kataster 1764/5: *Freiherrin Witwe Osthues*, 1766: *Freiherr Johann Hilmers*, 1767: *Schwertfeger Joseph Anton Zeidel*, 1769: *Höker Johann Wilhelm Ude-man*, 1771/2: *Weißgerber Gerhard Rüsck*, 1775—1801: *Tabakhändler Peter Hindrichsen* (und Frau), *Junge Leute*. Zwischendurch steht das Haus mehrfach leer. Abgebrochen 1905. Abb. 873 links.

ERLÄUTERUNG. Schmale Werksteinfront von drei verhältnismäßig hohen Geschossen. Die drei neben den oberen Ecken der Fenster angebrachten Eisenanker sind in allen Geschossen so verteilt, daß zwei an den Ecken des Hauses, der dritte aber rechts von der Mitte der Front sich befindet. Man darf bei der geringen Breite des Hauses links ein dreiteiliges und rechts ein zweiteiliges Fenster mit Pfosten und Brücken als ursprünglich vermuten. Über den Fenstern des Obergeschosses im Sturz eingemeißelt *Timenti Dominum non deerit ullum Bonum. Anno Salutis 1621*. Ein Zahnschnittgesims ist auch hier ursprünglich vorhanden gewesen. Kleiner Dreieckgiebel mit unteren Seitenstaffeln; die obere Mittelstaffel ist wohl erst nachträglich entfernt. Im zweiten, fensterlosen Giebelgeschosß ist der Kranbalken eingebaut.

ROGGENMARKT 9

Schon vor 1771 mit 79, Martini-Leischaft 330 vereinigt; der Straßen-Kataster 1761 führt zwei von Lohaus eingezogene Wohnungen an. Früher Roggenmarkt 9/10, heute 9.

GESCHICHTLICHES. Ratsprotokoll 3. II. 1623: *Witwe Herman Colner soll mit Abbrechen und vorhabender Wiederaufbauung des alten am Eck des Roggenmarktes gegen der alten Schranden belegenen Heußlins in Augenschein demonstrierter und dem (nicht erhaltenen) Protokoll einverleibter Maßen verfahren, dweilt der Stadt dran nichts abgeht und es zu mehrerem Zyrat des Orts gereichen würde*. Danach ist der zierliche, von W. Rincklake in Ortwein, Deutsche Renaissance, Bd. III Abt. 28 Bl. 38 mit der krönenden nicht erhaltenen Figur des Erlösers aufgemessene Giebel 1623 erbaut.

ERLÄUTERUNG. Die Abbildung 681 S. 99 zeigt das schmale Eckhaus neben dem Backsteinhaus von etwa 1510. Der Giebel ladet zur Neubrückenstraße weit aus, um einen größeren Bodenraum zu gewinnen. Das Zwischengeschosß über dem ersten Obergeschosß ist für Münster ungewöhnlich. Das zweiteilige Fenster rechts zeigt, daß auch dies Zwischengeschosß zu dem Neubau, nicht zu den älteren, unteren Geschossen des Hauses gehört; die Fenster, welche die Rekonstruktion Abb. 877 wiedergibt, sind neuerdings umgebaut. Die Ornamente des Giebels entsprechen im allgemeinen denen der

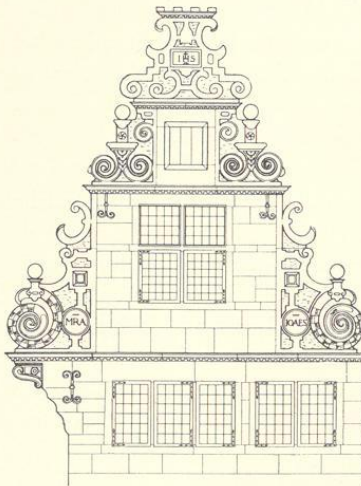


Abb. 877. Aufriß des Zwischengeschosses und Giebels des Hauses Roggenmarkt 9